



FÖRDERINSTRUMENT: „BRÜCKEN BAUEN“ AUF DEM WEG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

Wenn alle Stricke reißen, müssen Brücken gebaut werden. So auch, wenn erkannt wird, dass viele junge Berlinerinnen und Berliner schwer erreicht werden, „abtauchen“, wie Fachstellenverantwortliche Frau Hildebrandt weiß. Zu diesen Menschen Brücken zu bauen und ihnen somit die Chance zu geben, ebenfalls ihren Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu finden, ist namensgebende Aufgabe des Förderinstruments **Brücken bauen**.

Um allen Berlinerinnen und Berlinern unter 25 Jahren Unterstützung dabei zu bieten, auf eigenen Füßen zu stehen, braucht es ein diverses, aber strukturiertes Fördersystem. Dieser Bedarf wurde erkannt: Das bestehende Berliner Fördersystem auszubauen und abzustimmen, um die Angebote für junge Menschen möglichst passgenau zu gestalten, ist **Vorhaben von strategischer Bedeutung** des ESF+. Hierfür wurde vom Land Berlin und dem ESF+ ein Paket aus fünf Förderinstrumenten geschnürt, die alle die **Jugendberufsagentur (JBA) Berlin** und damit einen besseren Übergang von Schule in den Beruf unterstützen.

Brücken bauen ist eines der Förderinstrumente, welche die Angebotsstruktur der Jugendberufsagentur Berlin ergänzen. Diese Ergänzung ist wichtig, um die jungen Menschen, die durch das klassische Regelsystem der JBA Berlin nicht aufgefangen werden, zu erreichen. Durch individuelle Maßnahmen, die die jungen Menschen auch direkt zuhause aufsuchen, stellt **Brücken bauen** Kontakt zu schwer erreichbaren jungen Menschen her und gibt ihnen so die Chance, passgenaue Unterstützung zu erhalten.

Brücken Bauen ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem SGB II (Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende) und dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) in der JBA Berlin. Der ESF+ und die kofinanzierenden zwölf Berliner Jobcenter fördern mit **Brücken bauen** bedarfsgerechte Unterstützung für junge Berlinerinnen und Berliner. Auf diesem Weg werden mehr Menschen in Berlin durch die Förderstruktur erreicht und beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt.

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA) BERLIN

Die JBA Berlin berät und unterstützt junge Menschen an zwölf Standorten dabei, die passende Ausbildung oder das geeignete Studium zu finden. Das Team der JBA Berlin besteht aus Expertinnen und Experten der Agenturen für Arbeit, der Jobcenter, der Jugendhilfe und der beruflichen Schulen.



MIT DEN MENSCHEN IM BLICK RICHTUNG ZUKUNFT

Brücken bauen ist das einzige ESF+-Instrument, das versucht, Kontakt zu jungen Menschen herzustellen, die aktuell nicht im Regelsystem sind. Die sich also weder in einer Ausbildung noch in einer Beschäftigung oder einem Training befinden. „Das ist nicht einfach“, sagt Sandra Hildebrandt, doch „durch die geförderten Projekte und das gemeinsame, rechtskreisübergreifende Handeln können wir den jungen Menschen eine echte und vor allem nachhaltige Perspektive bieten.“

„Auch wer die Träger sind, die versuchen den Kontakt zu den Jugendlichen herzustellen, spielt eine entscheidende Rolle“, weiß die Fachstellenverantwortliche, denn „es geht nicht nur um die berufliche Qualifizierung der jungen Menschen, es geht um viel mehr“. Manche jungen Menschen haben sich stark entkoppelt und sind mit ihren verschiedenen Herausforderungen so sehr beschäftigt, dass eine direkte Vermittlung in eine Ausbildung eine große Hürde darstellt. Es braucht – neben den Anforderungen der Jobcenter – auch den Blick aus der Jugendhilfe, der die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen miteinbezieht. Die enge Kooperation mit der Jugendhilfe und die damit einhergehende Qualifizierung der Träger sind dabei entscheidende Merkmale des **Brücken bauens**.

Zum Teil rufen Bezugspersonen bei der Jugendhilfe an und bitten Sozialarbeitende, vorbeizukommen. Andere wiederum wollen gar nicht erst die Tür öffnen. Die Träger wissen, dass nicht alle Menschen ihre Hilfe wollen. Sie wissen aber auch, dass es sich lohnen kann, dranzubleiben, einen Fuß in die Tür zu bekommen bei jenen, die konventionelle Hilfe ablehnen. Vielen ermöglichen sie auf diese Weise bereits ein Leben auf eigenen Füßen.

ESF+ SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Durch das 7. Förderinstrument werden Brücken gebaut: zu über 700 Jugendlichen, die aktuell nicht über das bestehende Regelsystem erreicht werden. Diesen jungen Berlinerinnen und Berlinern wird durch erste Orientierungs- und Qualifizierungsangeboten perspektivisch die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Durch individuelle Angebote und eine berlinweite enge Zusammenarbeit zwischen den Jobcentern und der Jugendhilfe werden bestehende Förderlücken beim Übergang von der Schule in den Beruf geschlossen. So wird dazu beigetragen, das Berliner Fördersystem nachhaltig zu verbessern und mehr jungen Menschen ein eigenständiges Leben ermöglicht.

So bewirkt der ESF+ konkret, dass...

- ...schwererreichbare Jugendliche Unterstützung erhalten.
- ...mehr junge Menschen vom Fördersystem aufgefangen werden.
- ...mehr Berlinerinnen und Berliner eine berufliche Perspektive haben.



„WIR HABEN VIELE LEUTE, DIE LAUFEN SO DURCH, DIE FINDEN IHREN WEG. ABER WIR HABEN HIER EIN KLIENTEL, DAS BESONDERS HERAUSFORDERND IST: AUCH FÜR DIESE JUNGEN MENSCHEN WOLLEN WIR EINE BERUFLICHE PERSPEKTIVE SCHAFFEN. WIR WOLLEN DAFÜR SORGEN, DASS JEDER JUNGE MENSCH IN BERLIN DIE CHANCE HAT, NOCHMAL INDIVIDUELL ANGESPROCHEN ZU WERDEN.“

Sandra Hildebrandt,
Fachstellenverantwortliche
Förderinstrument „Brücken bauen“

VORHABEN VON STRATEGISCHER BEDEUTUNG

Vorhaben, die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Ziele eines Förderprogramms (hier im ESF+) leisten und besonders an die Öffentlichkeit kommuniziert werden.

FÖRDERUNG: KONTAKT:

FÖRDERSCHWERPUNKT	SENATSWERWALTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE Bildung
FÖRDERINSTRUMENT	Fachstellenverantwortliche Förderinstrument 7: Sandra Hildebrandt E-Mail: Sandra.Hildebrandt@senbjf.berlin.de
PROJEKTLAUFZEIT	2021-2027
FÖRDERSUMME	SENATSWERWALTUNG FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE UND BETRIEBE 18,75 Mio. Martin-Luther-Str. 105 10825 Berlin Referat IV C - Europäische Strukturfondsförderung E-Mail: esf@senweb.berlin.de Webseite: www.berlin.de/esf
(60% über die zwölf beteiligten Jobcenter (Grundlage §16h SGB II), 40% ESF+)	

Bildnachweise:
ariadne an der spree GmbH

Redaktion und Gestaltung:
ariadne an der spree GmbH